

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805**

2.1.1805 (Nr. 1)



Mittwoch 8.

den 2. Januar

18

05

Geschenk des Geheimen-Raths Ch. E. Hauber  
an das Lyceum zu Karlsruhe. 1827.

mit

10.

Erstes Halbjahr

Zum

Neuen Jahr

1805.

Mit der Freude zieht der Schmerz  
Traulich durch die Zeiten.  
Schwere Stürme, milde Weste,  
Gelbe Fieber, Krönungsfeste  
Wandeln sich zu Seiten.

Ueber off'ne Gräber schalle  
Dampfes Sterb'geläute.  
Neben über ziehn zum Tanze  
Flatternd in dem Hochzeitkranze  
Bräutigam und Bräute.

Und wo eine Thräne fällt,  
Blüht auch eine Rose  
Schon gemischt, noch eh' wir bitten,  
Sind für Thronen und für Hütern  
Schmerz und Lust im Lose.

Was nicht so im alten Jahr?  
Wird's im neuen enden?  
Sonnenn wallen auf und nieder,  
Wolken gehn und kommen wieder,  
Und kein Wunsch wird's wenden.

Gebe denn, der über uns  
Wägt mit weiser Wage,  
Jedem Sinn für seine Freuden,  
Jedem Muth zu seinen Leiden  
In die neuen Tage!

Jedem auf des Lebens Pfad  
Einen Freund zur Seite,  
Ein zufriedenes Gemüthe  
Und zur weisen Herzensgüte  
Hoffnung ins Geleite!

**Inhalt.** Leipzig; Beerdigung Herrn Weiße. Regensburg; Ankunft des Freyherrn v. Hügel. Paris; Marron übergibt dem Pabst eine lateinische Ode. Zurückgewiesener Entwurf eines neuen Papiergeldes. Audienzen. Der 1. Jan. frey von Geschäften. Abschiedsvisiten des Kurprinzen und Markgrafs Ludwig von Baden. Amsterdam. Leiden; vier Regierungs-Mitglieder erhielten den Abschied. Zürich; Unterhandlungen mit Spanien und Oesterreich. London; Präliminarien zu einem allgemeinen Frieden. Constantinopel; der franz. Gesandte verlangt seine Reisepässe.

Carlsruhe, vom 1 Januar.

Ihro Hochfürstliche Durchlaucht der Herr Erbprinz von Hessen-Darmstadt sind heute Vormittag von Höchstbero Reise aus Paris in hiesiger Residenz eingetroffen.

**Deutschland.**

Leipzig, vom 21 Dec.

Gestern wurde hier der würdige Weiße (Verfasser des Kinderfreunds etc.) begraben. So lange man sich erinnert, hat noch kein Leichenbegängniß durch ein so zahlreiches freiwilliges Gefolge, so allgemeine Liebe und Achtung für einen Mitbürger hier an den Tag gelegt.

Regensburg, vom 25 Dec.

Heute früh ist der kaiserl. Konkommisarius, Freyherr v. Hügel, aus Wien wieder hier angekommen. Man glaubt, es werden nun, nach den Weihnachtsferien, mehrere bey der Reichsversammlung in Verathschlagung begriffene Gegenstände vorgenommen und erledigt werden. Insbesondere soll gedachter Minister die Entschliesung des Reichsoberheupts in Betreff eines neuen Konkordats zwischen dem Deutschen Reich und dem Pabst mitgebracht haben.

**Franreich.**

Paris, vom 24 Dec.

Marron, reformirter Prediger und Präsident des hiesigen reformirten Konfistoriums, hat dem Pabst die auf die Krönung des Kaisers verfertigte lateinische Ode mit einigen BegleitungsVersen in der nemlichen Sprache, ungefähr folgenden Inhaltes, überschickt: „ Erhabner Priester, dessen Haupt die dreifache Krone schmückt, den, wetteifernd mit Italien, Gallien verehrt, ich gleichfalls Verehrer und Priester von Christus, dessen Herz von gleicher Liebe für alle schlägt, ich schicke Dir diese Gesänge als Zeugniß ungewohnter Huldigung, möchten sie ihrer hohen Bestimmung würdig seyn.

Seit einigen Wochen waren allgemeine Besorgnisse, wegen Wiedereinführung einer Art von Papiergeld,

verbreitet. Es sollen wirklich der Regierung mehrere Entwürfe deshalb überreicht worden seyn. Nach einem derselben sollten die schon bestehenden Bank-Billets stark vermehrt werden, und einen gezwungenen Umlauf erhalten. In einem andern war von einer Errichtung von hypothekirten Cedulae die Frage, welche auf des abgeschätzten Werths aller Immobilien-Güter in ganz Frankreich affektirt und in Umlauf gesetzt werden sollten, so, daß sie von dem Eigenthümer, auf dessen Gut sie hypothekirt wären, nach einer gewissen bestimmten Frist hätten bezahlt werden müssen. Vor Kurzem hat aber der Kaiser eine Versammlung der bedeutendsten Handelseleute in Paris veranstaltet, welche ihr Gutachten über die Errichtung von Papiergeld überhaupt, und über die vorgelegten Entwürfe insbesondere, geben mußte. Diese haben einstimmig erklärt, daß diese Maasregel dem öffentlichen Intresse zuwider laufe, und grosse Nachtheile hervorbringen müsse, und zwar um so mehr, da die Assignaten noch in zu frischem Andenken stünden. Ihr Gutachten hat, wie man versichert, wirklich den Erfolg gehabt, daß man den Entwurf, neues Papiergeld in Umlauf zu bringen, gänzlich verworfen hat.

Paris, vom 25 Dec.

Vorgestern, Sonntags, am 23. d. hat der Fürst von Nassau-Weilburg eine Privataudienz bey dem Kaiser in dessen Kabinet gehabt, er wurde durch den Oberceremonienmeister eingeführt. — Hr. von Souza, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. königl. Hoh. des Prinzen Regenten von Portugal, hat gleichfalls eine Audienz bey Sr. Maj. gehabt, um Ihnen sein Zurückberufungsschreiben zu übergeben.

Der Minister der Marine und der Kolonien, dem es zur Kenntniß gekommen ist, daß der Agent, Villain de Lainville, von verschiedenen Personen 30 und 36 Fr. für Todenscheine von Militärpersonen, die in den Kolonien verstorben sind, gefordert hat, beauftragt, daß dergleichen Urkunden, so wie alles, was in seinen Kanzleien expedirt wird, unentgeltlich abgeliefert werden.

Der Kaiser hat den Staatssekretär beauftragt, die Minister zu eruchen, den ihnen untergebenen Zweigen der Staatsverwaltung zu bedeuten, daß in den Gerichten, Kanzleyen, Schulen und andern öffentlichen Anstalten, am 1. Jänner, der — dies sind die eigenen Worte des Kaisers — von der großen Mehrheit der Franzosen unter die Familienfeste gezählt wird, alle Geschäfte ruhen sollen.

Nachrichten aus Radix zufolge, haben die Engländer, am 2. d., neuerdings, im Angesicht des Hafens von Radix, 6 aus Südamerika kommende spanische Schiffe, die, nebst einer reichen Ladung von Kolonialwaaren, 1 1/2 Mill. Piaster an Bord hatten, weggenommen. Alle Schiffe, die in Radix einlaufen wollen, werden von den Engländern, die nun ein förmliches Beobachtungsgeschwader vor diesem Hasen haben, visitirt.

Paris, vom 27 Dec.

Der Moniteur ist heute größtentheils mit Aktenstücken, die sich auf die am 13. d. statt gehabte Uebergabe der Geburtscheine der Söhne des Prinzen Louis in die Hände des Senats beziehen, angefüllt.

Im gestrigen Moniteur las man unter andern folgendes: „Am verflohenen Sonntag haben Se. Maj. der Kaiser den zu Paris anwesenden Präsekten eine Audienz gegeben. Am nemlichen Tag haben Se. Maj. nach und nach empfangen: Se. hochfürstl. Durchl. den Kurprinzen und Se. hochfürstl. Durchl. den Markgrafen von Baden, welche Abschied genommen haben; Se. hochfürstl. Durchl. den eben (aus Italien) angekommenen Kurprinzen von Württemberg, und Se. Exc. den Hrn. Gen. v. Knobelsdorf, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Maj. des Königs von Preussen bey der hohen Pforte, welcher sich beurlaubt hat. Sie sind in das Kabinet Sr. Maj. durch den Oberceremonienmeister eingeführt worden.

### Holland.

Amsterdam, vom 24 Dec.

Mit Briefen aus Gnayra, die am 16. Nov. in London angekommen sind, hat man die Nachricht, daß in dem alten Canal die spanische Galliotte, la Finosa, verunglückt ist, an deren Bord 16,000 Canaster Barinas Taback gewesen, für des Königs Rechnung nach Nordamerika bestimmt. Die Erndte, von Barinas Taback, ist dieses Jahr gänzlich mißlungen, und die Pflanzen waren alle ganz vernichtet.

Leiden, vom 24 Dec.

Der Obergeneral Marmont hat kurz vor seiner Abreise nach Paris den Befehlen seines Hofes gemäß die Einrichtung getroffen, daß ein Truppenkordon an den Seelästen gezogen werde, um alle Kommunikation mit dem Feind zu verhüten. Die batav. Regierung hat dagegen einen Beschluß am 23. Nov. erlassen, wodurch der batav. Armee anbefohlen wird, dem franz. Obergeneral in keinem Fall Folge zu leisten, als nur in jenem, der sich auf die Vertheidigung und auf die Landungs-Expedition bezieht. Dieser Beschluß ist nun gänzlich vernichtet, und dem Obergeneral ist eine öffentliche Genugthuung gemacht worden, wie man aus Folgendem sehen kann.

Note. — Die batav. Regierung hat durch treulosen Unterricht der Feinde aller Ordnung verführt, in einem Beschluß vom 23. Nov. das Oberkommando einzuschränken gesucht; aber von seinen Pflichten besser überzeugt, so wie auch von dem, was das Interesse der Länder fordert, und weniger durch die besondre Leidenschaft einiger von ihren Mitbürgern bekannten Menschen angehezt, bereit sich, dem franz. Gen. die lauteste Genugthuung zu geben. Sie vernichtet diesem gemäß ihren ersten Beschluß durch folgende Disposition.

In einer außerordentlichen Versammlung, Mittwoch d. 12. Dec. 1804.

Auf den Antrag, der der Versammlung gemacht worden ist, und aus den zu diesem Schritt bewegenden Ursachen ist beschloffen worden, den Regierungsschluß vom 23. Nov. gänzlich zu vernichten.

Der Staatssekretär in dem Kriegsdepartement ist beauftragt, diesen Beschluß zur Kenntniß der Chefs und

andrer Offiziere der batav. Armee zu bringen, und zum Besolge desselben Befehle auszugeben.

Diese Genugthuung, die dem franz. Gen. von der batav. Regierung gegeben wurde, ist dadurch (auf Verlangen des Kaisers der Franzosen) noch merkwürdiger und lauter geworden, daß 4 Regierungsglieder ihren Abschied erhalten haben, nemlich die Herren Spoor, Göckinga, Bezier und Byleveid. Selbst der Regierungsminister, der den Beschluß vom 23. Nov. so eilig publizirt hat, ist ebenfalls abgedankt worden.

(N. d. S. 3.)

### Schweiz.

Zürch, vom 26 Dec.

Der Landamann der Schweiz, hat den Kantonsregierungen von der am 2 d. in seiner Wohnung erfolgten Auswechslung der Ratifikationen der neuen, mit der Krone Spanien von der Lagazung geschlossenen, Militärkapitulation Kenntniß gegeben, es ist jedoch dieselbe von Seiten Spaniens einstweilen nur durch eine gesandtschaftliche Erklärung geschehen, indem der Ritter Ferrera, welcher mit der königlichen Ratifikationsurkunde Anfang Nov. von Madrid abreiste, der franz. Sperranstalten wegen seine Reise nicht fortsetzen konnte, und derselbe auch die königl. Urkunde nicht der Gefahr, durchstochen und geräuchert zu werden, aussetzen wollte. — H. v. Stockar ist von Bern nach Schaffhausen zurückgekehrt, es sind wie man verminnt, einstweilen nur die Einleitungen zu den Unterhandlungen mit Oestreich getroffen worden, und es sollen nun auf den 15 Jan. Deputirte von allen bey dem Oestreichischen Inkamerationsgeschäft interessirten Kantonen in Bern eintreffen.

Der regierende Landamann hat; nachdem die Mehrheit der Kantone seinen Vorschlag, einen eigenen Geschäftsträger der Schweizerischen Eidgenossenschaft bey der Italienischen Republik in Mailand anzustellen, genehmiget hat, nun den H. Marcacci aus Lugano zu dieser Stelle ernannt.

### Türkey.

Konstantinopel, vom 18. Nov.

Der franz. Gesandte, Marschall Brune, hat vor einigen Tagen von seinem Hofe neue Instructionen er-

halten, nach deren Empfang er alsobald der Pforte eine Note übergeben hat, die wahrscheinlich die letzte seyn wird. Der Gesandte gab in derselben zu erkennen, daß, da die Unterhandlungen wegen Anerkennung des Kaisers der Franzosen bereits seit 4 Monaten unbefriedigend ausgefallen seyen, er es für überflüssig hielt, eine weitere Erwähnung davon zu thun, sondern nur seine nahe und unwiderstliche Abreise hiermit bekannt machen wolle, ob er zwar den Absichten und Grundsätzen des Grosherrn, welcher immer den aufrichtigsten Wunsch geäußert habe, die freundschaftlichen Verhältnisse, welche bisher zwischen seinen Vorfahren und Frankreich obgewaltet hätten, ferner beizubehalten, Gerechtigkeit wiederfahren lassen müsse; zu gleicher Zeit aber habe der ottomannische Minister fremden Einlässelungen Gehör gegeben, welches er um desto mehr bedaure, da dieses in einem Zeitpunkt geschehen sey, in welchem es zum größten Vortheil der Pforte gereicht, mit einer Macht in freundschaftlichen Verhältnissen zu seyn, von welchen sie die mächtigsten Unterstützungen zu erwarten habe. Auf diese Note folgte eine andre, in welcher der franz. Gesandte seine Reisepässe verlangte.

(N. d. Sch. M.)

In Macklots Hofbuchhandlung ist so eben neu gedruckt erschienen und à 1 fl. zu haben.

Carl Wilhelm Böckmann. Entwurf eines Leitfadens zum Gebrauch bey Vorlesungen über die Naturlehre g. 8. Velin Papier.

Carlsruhe. (Ehegerichts-Vorladung.) Auf erhobene Ehescheidungsklage der Verona Storgin, gebornen Wagnertina aus Bärchau gegen ihren Ehemann, Martin Storg, gewesenen Bergmann auf der Salshofer Grube aus Wärm bei Pforzh im gebürtig, wegen böslischer Verlassung, wird genannter Georg aufgerufen, binnen 6 Wochen von heute an, vor dahierig Kurfürstl. Ehegericht in Person zu erscheinen, und sich seines Austritts halben gehörig und um so gewisser zu verantworten, als im entgegenesetzten Fall die klagende Ehefrau ihres Ehebandes für entbunden erklärt — gegen ihn aber auf Betreten das Weitere vorb. halten werden wird. Verordnet Carlsruhe im Kurfürstl. Evang. Luth. Ehegericht d. 12. Dec. 1804.